Oha lätz!

Autor(en): **P.A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-483197

Nutzungsbedingungen

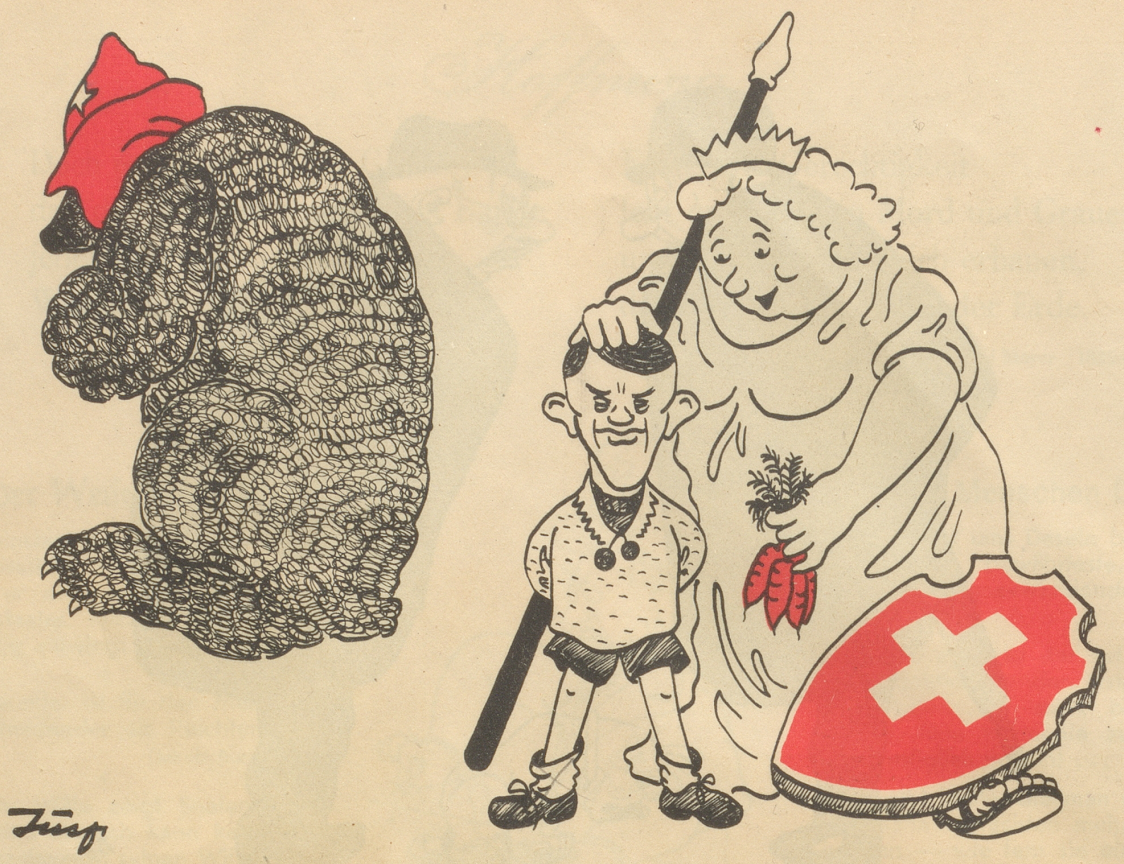
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



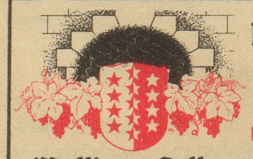
Helvetia: „So, Chliipeter, jetz darsch dänn Du em Bär d'Rüebli bringe!"

Vom General Wille

Als ihn bei einer Manöverbesprechung einmal ein Hauptmann von hinten photographieren wollte und General Wille das Knipsen des Apparates hörte, drehte er sich um und sagte: «Herr Hauptmann, es ist ja nicht verboten, den General von hinten zu photographieren, aber es schickt sich nicht.» R. F.

Archäologie

Bei Grabarbeiten im Jura untersuchte ein Archäologiestudent verschiedene Fundgegenstände und ging in seinem Eifer von einem zum andern, der eine Kuriosität an den Tag brachte. Plötzlich ertönte eine Stimme vom Grabenende: «Du, Hansi, i han es Urlaubsgsuech gfunde vom Winkelried.» M.


Exquisite Küche im 1. Stock
und die bekannten Walliser Wein-Spezialitäten
Walliser Keller
CAVE VALAISANNE
Zürich 1 Weg: Hauptbhf. üb. Globusbrücke-Zentral-Zähringerstr. 21 Willy Schumacher-Prumatt, Tel. 32 89 83

Oha lätz!

Wir haben große Manöver. Die Telefönler haben mit ihrem Draht die Verbindung vom Regiment mit den Bataillonen hergestellt. Mangels Leuten kam es ausnahmsweise vor, daß nicht nur Telefönler die Apparate bedienten und Telegramme übermittelten und aufnahmen. In der zweiten Nacht wurde unser tüchtiger Regimentsnachrichtenoffizier, der auch einmal Ruhe nötig hatte, abgelöst vom Regimentsgasoffizier, Hptm. X. Kein Telefönler weit und breit, und so sah sich dieser gezwungen, ein angekündigtes Telegramm selber aufzuschreiben. - Die Sache ging etwas schwerfällig. Natürlich mangels Uebung. Als aber beinahe jedes zweite Wort von Hptm. X. nicht verstanden wurde, entwickelte sich folgendes Gespräch:

Hptm. X. : «So redet Si dütlicher, nämed Si de Stumpe zur Schnurre us.» Das andere Ende: «Wänn Si mir das säged, mueß ich Ihne säge: schlafed Si nöd, passed Si besser uf und putzed Si d'Ohre use.» Hptm. X. (entrüstet): «Hier ist Hauptmann X.!» Das andere Ende: «Und hier isch Major Y.!» (Bataillonskommandant.)

(Der Stuhl hatte eine Lehne.)

Für Wahrheit bürgt: Tf.Wm. P. A.

St. Moritz
HOTEL ALBANA
Guet und gnueg
Pension Fr. 15.50
Wochenpauschal Fr. 137.50
Alfred Koch, Dir. Tel. 121

Hanslis Brief an den Lehrer im Dienst

«Lieber Lehrer. Es ist kalt bei uns und glaube auch bei Ihnen, wenn ich denke, daß unsere Soldaten bei diesem kalten Wetter Wache stehen müssen, so wollen wir Kinder Gott danken, daß es so bleibt und nicht schlimmer wird.

Viele Grüße von Eurem Schüler,
Hans .....»

SENGLET LIQUEURE
Curacao Triple
Sec Carreau
Cherry-Brandy
Clémentine des Alpes
Crème de Banane
AUGUST SENGLET AG MUTTENZ